

Wenn einige am gleichen Strick ziehen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **92 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn einige am gleichen Strick ziehen...

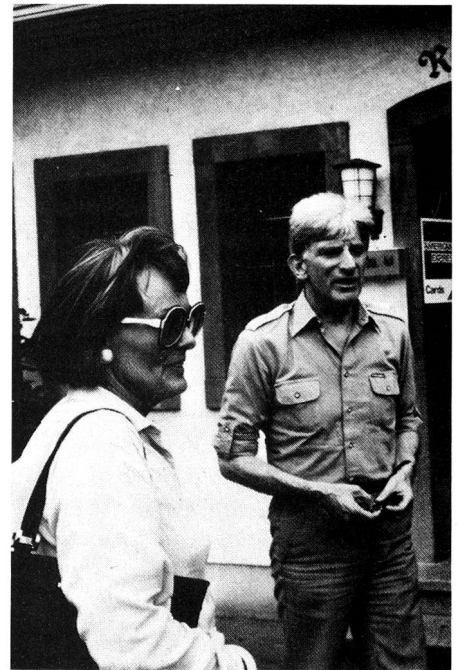
In der Toxikomanie-Abteilung der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel, wo Suchtkranke (Alkohol, Medikamente, Drogen) sich während vier bis acht Wochen mit ihren Schwierigkeiten und ihrer Lage auseinandersetzen, versucht man, den Patienten nicht nur medizinisch und mit täglichen psychotherapeutischen Gesprächen zu helfen, sondern ihnen auch aktive Formen der Freizeit- und Lebensgestaltung näherzubringen oder diese neu zu beleben. Dazu gehören kreative Arbeiten in allen Variationen, gemeinsame Ausflüge und Sport. Sowohl für die gemeinsamen Ausflüge als auch für die sportliche Betätigung bestand schon seit langem der Wunsch, über mehrere Velos zu verfügen. In der heutigen Zeit scheitern aber solche, nicht als dringend zu bezeichnende Wünsche oft an den Finanzen.

Um so erstaunlicher war der Erfolg eines anfänglich nur zögernd in Gang gesetzten Planes, sich ohne jegliches Geld diese Fahrräder zu beschaffen. Als erste Möglichkeit hierzu boten sich überraschenderweise die Weihnachtskarten an, welche die Sektion Basel-Stadt des Schweizerischen Roten Kreuzes alljährlich an alle freiwilligen Helfer und Interessenten versendet. Die Sektion, die schon bei verschiedenen Gelegenheiten Kontakt mit der Klinik hatte, konnte letztes Jahr 500 Karten von Patienten der Toxikomanie-Abteilung anfertigen lassen. Sie entwarfen das Motiv und kolorierten jedes einzelne Bild von Hand. Mit dem Gruss der Sektion wurde gleichzeitig in einem beigelegten Brief der Wunsch der Psychiatrischen Universitätsklinik verbreitet, nicht mehr gebrauchte Velos als Weihnachtsgabe zu erhalten.

Parallel dazu wurde dieser Wunsch auch von Dr. Basci, dem betreuenden Assistenzarzt der Abteilung, anlässlich eines Volkshochschulvortrages geäußert. Unter den Zuhörern befand sich ein Polizist, bei dem es «schaltete», so dass die Klinik unverhofft in den Besitz von 15 von der Polizei aufgefundenen und nicht re-tourmierbaren Velos kam. Durch wei-

Beim Zvierihalt auf der Jungfernfahrt mit den 30 geschenkten Velos konnte Prof. Labhardt, stellvertretender Klinikleiter, einen Check der Sektion Basel-Stadt entgegennehmen, der die Auslagen für Ersatzteile und die Velonummern deckte.

Die lange Reihe der von den Patienten selbst instand gestellten Fahrräder.



tere Spenden von Privatpersonen und Firmen erhöhte sich der Bestand schliesslich auf 40 Stahlrosse. Einige der «Klepper» befanden sich in untauglichem Zustande, aber dank dem grossartigen Einsatz der Patienten konnten aus den 40 alten Vehikeln und zugekauftem Material im Werte von rund Fr. 700.- 30 fahrtüchtige Velos instandgestellt werden. Das Geld für das Material und für die Velonummern für das Jahr 1983 wurden von der Rotkreuzsektion Basel-Stadt zur Verfügung gestellt.

Am Dienstag, 28. Juni 1983, wurden die 30 Fahrräder bei einer Fahrt von Basel nach Allschwil «feierlich» eingeweiht. An der Velotour nahmen Patienten, ehemalige Patienten, Professoren, Ärzte, Pflegepersonal und eine

Vertreterin der Rotkreuzsektion teil. Beim Zvieri in einem Restaurant übergab Frau Gröflin im Namen der Sektion Herrn Professor Labhardt, stellvertretender Klinikleiter, einen Check über Fr. 1040.- für Material und Velonummern.

Die Fahrräder wurden seither fleissig benutzt. Mancher Patient besann sich dabei auf sein eigenes Velo im Keller und fasste den Vorsatz, es wieder in Gebrauch zu nehmen. Vielleicht konnte durch diese Aktion sogar ein kleiner Beitrag zu umweltfreundlichem Verhalten erreicht werden.

Auf jeden Fall war es für alle Beteiligten ein eindrückliches Erlebnis, wie ohne Formalitäten, durch spontanes Zusammenwirken aller Beteiligten etwas Sinnvolles und Neues verwirklicht werden konnte. □